



Jahrgang 2013

35. Ausgabe

Dezember 2013



Inhalt

- Weihnachtsgeschichte
- Liebe Karrösterinnen und Karröster
- Laternenfest
- Gewinner ...
- Erntedank ...
- Neues von der Jungschar
- Krippenbaukurs u. Ausstellung
- Gemütliches Beisammensein
- Jhvs. FFW Karrösten
- Cäcilienfeier der MK Karrösten
- Jhvs. MK Karrösten
- FC-Sagl-Bar Kegelabend
- FC-Sagl-Bar Wandertag
- Ausflug der Schützenkompanie
- Patrozinium
- Nikolauseinzug
- Reservisten und Patinrentreffen
- Unsere Schnapsbrenner
- Die letzten drei Soldaten ...
- Wir gratulieren
- Beruf Tagesmutter
- Hartl's Kreuz
- Blindensammlung
- Rätsel
- Neues aus der Bücherei
- Power-Nahrung Sauerkraut
- Weihnachtsmenü



FROHE WEIHNACHT
PROSIT NEUJAHR

Karl Heinrich Waggenerl
Weihnachtserzählungen

Und es begab sich... Der störrische Esel und die süße Distel

Als der heilige Josef erfuhr, dass er mit seiner Familie vor der Bosheit des Herodes fliehen müsse, in dieser bösen Stunde weckte der Engel auch den Esel im Stall.

„Steh auf!“ sagte er von oben herab, „du darfst die Jungfrau Maria mit dem Herrn nach Ägypten tragen“. Dem Esel gefiel das gar nicht. Er war kein sehr frommer Esel, sondern eher ein wenig störrisch im Gemüt. „Kannst du das nicht selber besorgen?“, fragte er verdrossen. „Du hast doch Flügel, und ich muss alles auf dem Buckel schleppen! Und warum denn gleich nach Ägypten, so himmelweit!“

„Sicher ist sicher!“, sagte der Engel, und das war einer von den Sprüchen, die selbst einem Esel einleuchten müssen.

Als er nun aus dem Stall trottete und zu sehen bekam, welche Fracht der heilige Josef für ihn zusammengetragen hatte, das Bettzeug für die Wöchnerin und einen Pack Windeln für das Kind, das Kistchen mit dem Gold der Könige und zwei Säcke mit Weihrauch und Myrrhe, einen Laib Käse und eine Stange Rauchfleisch von den Hirten, den Wasserschlauch, und schließlich Maria selbst mit dem Knaben, auch beide wohlgenährt, da fing er gleich wieder an vor sich hinzumaulen. Es verstand ihn ja niemand außer dem Jesuskind.

„Immer dasselbe“, sagte er, „bei solchen Bettelleuten! Mit nichts sind sie angekommen, und schon haben sie eine Fuhre für zwei Paar Ochsen beisammen. Ich bin doch kein Heuwagen“, sagte der Esel, und so sah er auch wirklich aus, als ihn Josef am Halfter nahm, es waren kaum noch die Hufe zu sehen.

Der Esel wölbte den Rücken, um die Last zurechtzuschieben, und dann wagte er einen Schritt, vorsichtig, weil er dachte, dass der Turm über ihm zusammenbrechen müsse, sobald er einen Fuß voransetzte. Aber seltsam, plötzlich fühlte er sich wunderbar leicht auf den Beinen, als ob er selber getragen würde, er tänzelte geradezu über Stock und Stein in der Finsternis.

Nicht lange, und es ärgerte ihn auch das wieder. „Will man mir einen Spott antun?“, brummte er. „Bin ich etwa nicht der einzige Esel in Bethlechem, der vier Gerstensäcke auf einmal tragen kann?“

In seinem Zorn stemmte er plötzlich die Beine in der Sand und ging keinen Schritt mehr von der Stelle.

„Wenn er mich jetzt auch noch schlägt!“, dachte der Esel erbittert, „dann hat er seinen ganzen Kram im Graben liegen!“

Allein, Josef schlug ihn nicht. Er griff unter das Bettzeug und suchte nach den Ohren des Esels, um ihn dazwischen zu kraulen. „Lauf noch ein wenig“, sagte der heilige Josef sanft, „wir rasten bald!“

Daraufhin seufzte der Esel und setzte sich wieder in Trab. „So einer ist nun ein großer Heiliger“, dachte er, „und weiß nicht einmal, wie man einen Esel antreibt!“

Mittlerweile war es Tag geworden und die Sonne brannte heiß. Josef fand ein Gesträuch, das dürr und dornig in der Wüste stand, in seinem dürftigen Schatten wollte er Maria ruhen lassen. Er lud ab und schlug Feuer, um eine Suppe zu kochen, der Esel sah es voll Mißtrauen. Er wartete auf sein eigenes Futter, aber nur, damit er es verschmähen konnte. „Eher fresse ich meinen Schwanz“, murmelte er, „als euer staubiges Heu!“

Es ab jedoch gar kein Heu, nicht einmal ein Maul voll Stroh, der heilige Josef, in seiner Sorge um Weib und Kind, hatte es rein vergessen. Sofort fiel den Esel ein unbändiger Hunger an. Er ließ seine Eingeweide so laut knurren, dass Josef entsetzt um sich blickte, weil er meinte, ein Löwe säße im Busch.

Inzwischen war auch die Suppe gar geworden und alle aßen davon, Maria aß und Josef löffelte den Rest hinterher und das Kind trank an der Brust seiner Mutter, und nur der Esel stand da und hatte kein einziges Hälmchen zu kauen. Es wuchs da überhaupt nichts, nur etliche Disteln im Geröll.

„Gnädiger Herr!“ sagte der Esel erbost und richtete eine lange Rede an das Jesuskind, eine Eselsrede zwar, aber ausgekocht scharfsinnig und ungemein deutlich in allem, worüber die leidende Kreatur vor Gott zu klagen hat.

„I-A!“, schrie er am Schluss, das heißt: „So wahr ich ein Esel bin!“

Das Kind hörte alles aufmerksam an. Als der Esel fertig war, beugte es sich herab und brach einen Distelstengel, den bot es ihm an.

„Gut!“, sagte der Esel, bis ins Innerste beleidigt. „So fresse ich eben eine Distel! Aber in deiner Weisheit wirst du voraussehen, was dann geschieht. Die Stacheln werden meinen Bauch zerstechen, so dass ich sterben muss, und dann seht zu, wie ihr nach Ägypten kommt!“



Wütend biss er in das harte Kraut, und sogleich blieb ihm das Maul offen stehen. Denn die Distel schmeckte durchaus nicht, wie er es erwartet hatte, sondern nach süßestem Honigklee, nach würzigstem Gemüse. Niemand kann sich etwas derart Köstliches vorstellen, es sei denn ein Esel. Für diesmal vergaß er seinen ganzen Groll. Er legte seine langen Ohren andächtig über sich zusammen, was bei einem Esel so viel bedeutet, wie wenn unsereins die Hände faltet.

Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Das allmählich ausklingende Jahr war wiederum gekennzeichnet durch Sanierungsarbeiten in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in den Ortsteilen Zirm, Hölzle und Leitenweg, sodass nun der Großteil dieser Netze in unserem Dorf erneuert wurden, was in den letzten Jahren Kosten in Höhe von zirka € 1.000.000.- verursachte. Gleichzeitig konnten dabei auch unsere Straßen entschärft, verbreitert und erneuert werden, was der Sicherheit und dem Erscheinungsbild unseres Dorfes zugute kommt. Hier gilt es einmal Lob auszusprechen für unsere Gemeindearbeiter Bruno und Stefan, die diese Arbeiten in Eigenregie ausführten und dadurch wesentlich dazu beitrugen, dass viel Geld für anderweitige Projekte zur Verfügung stand. Und so kann nach diesen unabdingbaren Arbeiten, bei denen es um die Grundbedürfnisse unserer Gemeindebürger ging, das Hauptaugenmerk auf einen Bereich gelegt werden, der mit unserer Gemeinschaft zu tun hat - es geht um die Errichtung eines Veranstaltungszentrums. Die erforderlichen Gründe wurden bereits angekauft, sodass als nächster Schritt die Verlegung des Bauhofes ansteht. Wie bereits berichtet, sollte dieser ostseitig des Sportplatzes errichtet werden. Seitens der Agrargemeinschaft als grundbücherliche Eigentümerin wurde von der Vollversammlung einer kostenfreien Abtretung der erforderlichen Fläche zugestimmt, das Land sicherte entsprechende Fördermittel für die kommenden zwei Jahre zu, die Standsicherheit wurde von einem Geotechniker bestätigt, sodass nun auf eine Widmungszusage gewartet werden muss, dann kann mit Elan an die Ausführung herangegangen werden. Gleichzeitig werden wir mit der Dorferneuerung die Planung des Veranstaltungszentrums in Angriff nehmen.



Auch beim neu zu erschließenden Siedlungsgebiet sind wir einen halben Schritt weitergekommen. Bereits durchgeführte Schürfe und die erste Probebohrung bis in 40 Meter Tiefe stimmen optimistisch, da nur festes Moränenmaterial anzutreffen war und Gipsdolinien nicht vorgefunden werden konnten. Eine zweite Bohrung wird sodann weitere Aufschlüsse geben können.

Aus den Kommentaren zahlreicher Bürgerinnen und Bürger kann entnommen werden, dass die Gestaltung des west- und nordseitigen Gemeindevorplatzes, entgegen manch hämischer Bemerkungen während des Baues, als gelungen bezeichnet werden kann, sodass sich das Bild des Gemeindeareals doch grundlegend änderte. Da durch die Gestaltung dieser Bereiche natürlich Parkplätze verloren gingen, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden, was mit den ehemaligen restlichen „Lochbauplätzen“, die über viele Jahre keine Besitzer fanden, auch umsetzbar ist. So werden im Frühjahr in diesem Bereich Parkplätze ausgewiesen werden, die zum Teil zu einem geringen Obolus auch jenen angeboten werden können, die „Parkplatznot“ besitzen.

Zum Thema Agrargemeinschaften gibt es derzeit jede Menge Information in den Medien. Laut Erkenntnissen des VfGH vom 2. 10. 2013 wurde der „Überling“ den Gemeinden zugesprochen, sodass den „verbleibenden“ Agrarmitgliedern nebst den Weiderechten lediglich Holz zur Deckung des Haus- und Gutsbedarfes verbleibt. Es geht künftig darum, einen Substanzverwalter einzusetzen, der eine klare organisatorische Trennung von Angelegenheiten, die den Substanzwert beziehungsweise die land- und forstwirtschaftlichen Nutzungsrechte betreffen, vollzieht. Dieser vertritt die Agrargemeinschaft nach außen und soll Entscheidungsgewalt bei Veräußerungen und Verpachtungen besitzen. Was die Holz- und Weidenutzungsrechte betrifft, hat der Ausschuss bzw. die Vollversammlung der Agrargemeinschaft das alleinige Entscheidungsrecht. Diese Änderung in der Organisationsstruktur hat auch Auswirkungen auf die Finanzgebarung. Das bisherige System der zwei Rechnungskreise soll entfallen. Mit der Novelle soll auch eine vermögensrechtliche Auseinandersetzung erfolgen, wobei mehrere Möglichkeiten



vorstellbar scheinen. Dies führt also zu einer völligen Neuordnung und Neustrukturierung vieler Agenden, die mit Holzbezug und Holznutzung zu tun haben. So wie es sich derzeit darstellt, wird die Zahl der Bezugsberechtigten stark schrumpfen, auch wird die Waldbetreuung künftig wahrscheinlich anderweitig ablaufen. Laut Medienberichten sollte der auf das Urteil des VfGH bezugnehmende Gesetzestext von der Landesregierung bereits zur Auflage vorliegen und im Frühjahr des kommenden Jahres beschlossen werden. Seitens der Gemeinde wird nach Erhalt des novellierten Flurverfassungsgesetzes ein Ausschuss, bestehend aus dem Vizebürgermeister Günter Flür, dem Gemeindevorstand Robert Ehart und dem Bürgermeister, sich eingehend mit der Materie beschäftigen und sich sodann mit Vertretern der Agrargemeinschaft zusammensetzen und darüber befinden, wie man künftig damit verfahren wird. Gott sei Dank wurde in letzter Zeit, trotz gelegentlich heftig geführter Diskussionen, bei denen es jedoch immer nur um die Sache selbst ging, kein Tafelsilber zerbrochen, sodass man gemeinsam in gegenseitigem Einvernehmen eine praktikable Lösung herbei führen wird können. Ich möchte dabei auch nicht unerwähnt lassen, dass die vergangene Jahreshauptversammlung der Agrargemeinschaft harmonisch verlief, obwohl man damals bereits wusste, dass „kein Stein mehr auf dem anderen bleiben wird“, wie der Agrarobmann es treffend formulierte.

Erfreulich ist auch das Engagement unseres Vizebürgermeisters Günter, der mit den Vereinen, Körperschaften und unserem Herrn Pfarrer einen Vereinskalendar erstellt, der Auskunft gibt über den Werdegang unserer Vereine und Körperschaften, aber auch Informationen bietet über unsere Kirche. Natürlich sind darin auch alle gemeinderelevanten Termine enthalten.

Das Jahr 2013 sollte jedoch nicht enden, ohne dass all jenen, die dazu beigetragen haben, dass dieses Jahr von Erfolg begleitet war, im Namen aller gedankt wird. Es gab schöne Feste, die wieder einmal zutage brachten, was eine kleine Gemeinde zu leisten imstande ist, wenn man zusammenhält. Behalten wir diesen Gemeinschaftssinn bei, er wird uns helfen, auch künftig größere Probleme, die sicher auch im kommenden Jahr auf uns zukommen werden, zu meistern.

Ich wünsche ein paar ruhige Tage, besinnliche Weihnachten, schöne Stunden im Kreis der Familie und ein gesundes, glückliches neues Jahr 2014.

Katharina Oswald



Laternenfest, am 11.11. 2013!!!

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder ein Laternenfest zu Ehren des heiligen Martin statt. Wir Kindergartenkinder bastelten im Vorfeld eifrig an unseren Holzlaternen, lernten Laternenlieder, studierten Gedichte ein und backten kleine Brotlaibchen,....

Heuer wurden wir erstmals von Pfarrer Johannes in die Kirche zu einer kleinen Martinsandacht eingeladen.

- + Wir möchten uns ganz herzlich dafür bei ihm bedanken, er hat es toll gemacht!
- + Weiters möchten wir den Feuerwehrmännern Hubert und Stefan danken, die uns ermöglichten, mit unseren Laternen mitten in den Straßen zu gehen.
- + Ein herzliches Dankeschön auch an die Bäckerei Walch, die uns Hot-Dog-Brote und Faschingskrapfen spendierte
- + und an Malermeister Kurt Neuner, der die Rechnung der Getränke und der Würstchen übernahm.
- + Bei jenen Eltern, welche uns wieder tatkräftig bei den Vorbereitungen und der Durchführung unseres Festes unterstützt haben, möchten wir uns natürlich auch noch bedanken.

Ganz zum Schluss möchten wir allen anwesenden Gästen aus nah und fern danken, dass sie dabei waren!!!

Es war für uns ein toller Abend und wir werden noch lange daran denken.

Eure Kindergartenkinder



Auf dem Foto seht ihr Noah-Gabriel, Florian, Magdalena und Maya beim Brotbacken (natürlich haben aber auch alle anderen Kinder fleißig geholfen). Dieses Brot haben wir, nach dem Vorbild des heiligen Martin, nach dem Laternenumzug mit unseren Gästen geteilt.

G. M.



Gewinner des Gewinnspiels aus der vorigen s`Dachle -Ausgabe:

In der vorigen s`Dachle – Ausgabe gab es erstmals ein Gewinnspiel.

Die richtige Antwort war: D – 20.000 Sorten!!!

Michelle Gspan war unsere Glücksfee und zog aus den abgegebenen Antworten Frau Köll Elisabeth, Obergasse 8, 6463 Karrösten.

Elisabeth durfte sich den Preis im Kindergarten abholen. Wie angekündigt waren es köstliche Apfelschnitten, welche mit viel Eifer von den Kindern des Kindergartens Karrösten hergestellt wurden!

Danke für´s Mitmachen an alle Teilnehmer – vielleicht klappt es ja beim nächsten Mal. In der Frühjahrsausgabe 2014 wird voraussichtlich wieder ein Gewinnspiel ausgeschrieben.

Fotos: Glücksfee Michelle bei der Ziehung
Gewinnerin Elisabeth Köll bei der Preisübergabe

G. M.



~~~~~  
Erntedankfest und Bezirkserntedankumzug

Am 06. Oktober 2013 fand das traditionelle Erntedankfest in Karrösten statt. Wie auch schon im Jahr zuvor wurde das Erntedankfest von der Jungbauernschaft/Landjugend Karrösten und den Karröster Bäuerinnen veranstaltet. Während der Hl. Messe wurden die mitgebrachten Erntedankkörbe von unserem Pfarrer DDr. Johannes Laichner gesegnet. Anschließend wurden alle Bürger zur Erntedankfeier in den Gemeindesaal Karrösten eingeladen. Die Karröster Bäuerinnen bekochten uns mit ausgezeichneten Kaspres- und Speckknödeln sowie mit hervorragenden Kiachln. Für die musikalische Umrahmung war bestens gesorgt, denn die „Dureggers“ sorgten für eine ausgezeichnete Stimmung bei den Gästen.

Festzug von mehreren Musikkapellen und auch Kühe, Schafe, Ziegen und zahlreiche Pferde waren mit dabei. Beim Agrarzentrum West wurde gemeinsam die Hl. Messe gefeiert, zelebriert von Abt German Erd. Dabei wurde für die Ernte des Jahres, für Gesundheit und vieles mehr gedankt.

Die Jungbauernschaft/Landjugend Karrösten und die Karröster Bäuerinnen bedanken sich bei den Besuchern für das zahlreiche Erscheinen und hoffen auch im kommenden Jahr auf ein erfolgreiches Erntedankfest.

K. N.

Ein Woche später, am 13. Oktober 2013, fand ein wahrer Festtag für die Jungbauernschaft/Landjugend Karrösten statt. Tausende Menschen stürmten in die Bezirkshauptstadt und erlebten ein unglaubliches Bezirkserntedankfest unter dem Motto „Gott sei Dank“, veranstaltet von der Jungbauernschaft/Landjugend Bezirk Imst. Der Festumzug startete vom Pflegezentrum Gurgltal und endete im Agrarzentrum West. Zahlreiche Ortsgruppen setzten dabei unterschiedlichste Ideen auf kreative Art und Weise um. Festliche Erntekronen und wunderbar geschmückte Festwägen präsentierten dabei eindrucksvoll die heimische Landwirtschaft und Regionalität. Begleitet wurde der



## Neues von der Jungschar!

Am 5. Oktober 2013 war es wieder soweit. 12 Kinder besuchten die erste Jungscharstunde und es wurde fleißig gebastelt. Wir bastelten Erntedankkörbe, welche am nächsten Tag in der Kirche gesegnet wurden. Bei der traditionellen „Nacht der 1000 Lichter“ waren die Jungscharleiterinnen Michaela, Jasmin und Anna in Arzl. Aus ca. 150 bunten Kerzen gestalteten wir den wunderschönen, bekannten „Regenbogenfisch“ – welcher für das Symbol TEILEN steht. Die Besucher waren sehr begeistert und wir waren mit viel Spaß dabei.

Am 9. November trafen wir uns im Jungscharraum zu einem gemütlichen und lustigen Spielevormittag. Alle Kinder waren mit Feuereifer dabei. „Activity“ und „Personen raten“ waren dabei die große Renner.



Leider ging diese Jungscharstunde zu schnell vorbei. Wir freuen uns schon auf die kommenden Jungscharstunden und alle Kinder (ab Volksschulalter) sind herzlich willkommen. Jasmin, Michaela und Anna

J. K.

## Krippenbaukurs und Krippenausstellung

Beim diesjährigen Krippenbaukurs des Krippenvereins haben zehn Personen teilgenommen. Die gefertigten Krippen konnten am Sonntag, den 1. Dezember im Gemeindesaal besichtigt werden. Wie immer fand die Krippenausstellung reges Interesse auch aus der Umgebung.

M. H.



## GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

Am Samstag, 5. Oktober 2013 lud der Männerchor Karrösten alle aktiven Mitglieder und Chorleiter Peter Valtingoier mit Frauen, den Frauenchor und die Bläsergruppe der Musikkapelle Karrösten zu einem gemütlichen Mittagessen in den Gasthof Neuner ein. Nach hervorragender Bewirtung ließ man dieses gelungene, freundschaftliche Treffen bei einem kleinen Umtrunk im Männerchorlokal fröhlich ausklingen. Dabei wurde viel und herzlich gelacht und so einige „kabarettistische“ Talente entdeckt.

R. P.



Bernhard Krabacher und Peter Valtingoier





## Jahreshauptversammlung der FF Karrösten

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der FF Karrösten wurde am 07. Dezember 2013 im Gasthof Trenkwald abgehalten. Durch den Kommandant Hubert Fischer erfolgte die Begrüßung der Ehrengäste und der anwesenden Feuerwehrkameraden. Nach dem Totengedenken folgten der Bericht der Jahreshauptversammlung 2012 und der Bericht der Finanzen. Der Kommandant fasste anschließend die Ereignisse und Fakten des Jahres 2013 zusammen.

Bericht des Kommandanten:



Einsätze: 31 davon 22 Technische- und 9 Brandeinsätze. Einer davon betraf ein Wohngebäude, Dorf HNr.17

Weitere Informationen können Sie auf unserer Homepage [www.ff-karroesten.at](http://www.ff-karroesten.at) entnehmen.

Mitglieder: 53 aktive Mitglieder und 12 passive Mitglieder.

Christopher Bartl trat aus der FF Karrösten aus.

Übungen:

|                      |                    |
|----------------------|--------------------|
| 2 Gesamtübungen      | 1 Abschnittsübung  |
| 14 Gruppenproben     | 3 Bewerbungsproben |
| 3 Maschinistenproben | 2 Schulungen       |

Lehrgänge: 15 Feuerwehrmänner besuchten diverse Lehrgänge.

Beförderungen: zum

**Oberfeuerwehrmann:** Rene Lechner, Philipp Krismer

**Oberbrandinspektor:** Stefan Schatz

**Oberverswalter:** Dominik Neuner und Michael Prantl

**Hauptfeuerwehrmann:** Daniel Krabacher und Thomas Winkler

**Brandinspektor:** Daniel Raffl

**Brandmeister:** Oliver Strigl

Das bisherige Kommando legte seine Ämter zurück, was zu einer Neuwahl führte. Das neugewählte Kommando setzt sich aus Kommandant Stefan Schatz, Stellvertretender Kommandant Daniel Raffl, Schriftführer Dominik Neuner und Kassier Michael Prantl zusammen.

Nach der Neuwahl begrüßte Bürgermeister Oswald Krabacher die Anwesenden und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Feuerwehr. Anschließend gratulierte er den beförderten Feuerwehrmännern und wünschte dem neu gewählten Kommando viel Glück.

Bezirksinspektor Josef Wagner und Abschnittskommandant Thomas Friedl gratulierten den beförderten Feuerwehrkameraden, dem neuen Kommando und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit besonders für den Einsatz des Katastrophenzuges Imst-Gurgltal in Kössen. Außerdem bedankten sie sich für die gelungene Abhaltung des Bezirksnasswettbewerb 2013 im Agrarzentrum Imst. Ebenfalls bedankte sich der Polizeiinspektor Engelbert Plangger für die reibungslose Zusammenarbeit im Jahre 2013.



Der neugewählte Kommandant Stefan Schatz bedankte sich für das in ihn gesetzte Vertrauen. Weiters hofft er auf einen guten Zusammenhalt und Unterstützung durch die Kameraden.

R. E.



### Cäcilienfeier der MK Karrösten am 17.11.2013

In der Pfarrkirche Karrösten fand an diesem Tag die Cäcilienmesse, zelebriert durch Pfarrer Johannes Laichner, statt. Mit der neu einstudierten Messe wurde die Feier festlich umrahmt. Nach der Hl. Messe marschierte die Musik zur anschließenden Cäcilienfeier im Gasthof Trenkwalder. Dort fanden die alljährlichen Ehrungen statt. Das Leistungsabzeichen in

Bronze erhielt Severin Zobl. Für die abgelegte Leistungsprüfung in Silber konnten wir Nadine Schwarz, Anna Raffl und Tobias Winkler gratulieren. Die Verdienstmedaille für 25 Jahre aktives Mitglied erhielten Kpm. Florian Schöpf und Obm.Stv. Tobias Unterwurzacher.

C. P.



### Jahreshauptversammlung der Musikkapelle

Am Freitag, den 22. November 2013, fand die alljährliche Jahreshauptversammlung im Probelokal der Musik statt. Obmann Peter Schöpf begrüßte Bürgermeister Oswald Krabacher, den Ehrenobmann Manfred Schwarz, die Ehrenmitglieder Helmut Schöpf

und Robert Konrad sowie Altmusikant Bruno Schöpf. Er bedankte sich bei allen für die sehr gute Zusammenarbeit während des Bezirksmusikfestes.

Auf diesem Weg möchte sich die Musikkapelle für die Mithilfe und Zusammenarbeit während des Festes bei der ganzen Bevölkerung recht herzlich bedanken. Florian und Peter Schöpf erwähnten, dass ab dem nächsten Jahr keine weiteren Jungmusikanten in Ausbildung stehen. Sie appellierten an alle um Mithilfe zur Werbung neuer JungmusikantInnen. Interessierte können sich bei Obmann Peter Schöpf melden. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung verließen uns leider zwei Querflötistinnen, Bernadette Oppl und Katrin Gabl. Nach den Berichten der Funktionäre wurde durch eine Bild- und Tonpräsentation das vergangene Musikjahr noch einmal durchlebt.

C. P.



### FC SAGL-BAR Kegelabend

Am 26.10.2013 fand unser Kegelabend in Wenus statt. 21 TeilnehmerInnen kämpften zuerst auf 3 Bahnen um die Gruppensiege. Bei 10 Schub in die Vollen gab es folgendes Ergebnis:

Männer:

1. Köll Alexander 58 Holz
2. Krismer Pepi 57 Holz
3. Köll Sebastian 54 Holz

Frauen:

1. Mark Manuela 51 Holz
2. Schöpf Susanne 47 Holz
3. Krismer Astrid 46 Holz



M. R.





### Wandertag der Saglbar

Am 15. September fand der alljährliche Wandertag des FC Saglbar statt. Bei etwas wechselhaftem Wetter fuhren wir gemeinsam mit dem Bus nach Rinn. Nach einer zirka zweistündigen Wanderung erreichten wir die Rinner Alm. Nach gemütlichem Beisammensein mit Speis und Trank ging es wieder zurück ins Tal. Es nahmen 28 Erwachsene und 19 gut gelaunte Kinder am Wandertag teil.

M. R.



### Ausflug der Schützenkompanie Karrösten zum Tirol Panorama und zur 48. Tiroler Schützenwallfahrt

Am 13. Oktober 2013 um 08:00 machte sich die Schützenkompanie Karrösten mit „Kind und Kegel“

auf den Weg nach Innsbruck zum Tirol Panorama am Bergisel. Dort angekommen begann auch schon unsere Führung, welche uns tiefe Einblicke in die Tiroler Geschichte im Kaiserjägermuseum und natürlich im Rundgemälde ermöglichte. Danach wurde noch in Thaur beim Gasthof Purner ein herrliches Mittagessen eingenommen, um für die anschließende 48. Tiroler Schützenwallfahrt in Absam gerüstet zu sein. Nach einer beeindruckenden Prozession durch das Dorf und anschließender hl. Messe, welche durch die Bischöfe von Nord & Südtirol abgehalten wurde, machten wir uns mit wunderschönen Eindrücken wieder auf den Nachhauseweg!

H. K.



### Festgottesdienst zum Patrozinium

Am Vorabend des Nikolaustages zelebrierte Pfarrer Johannes Laichner mit Vikar P. Messias einen Festgottesdienst zu Ehren des Hl. Nikolaus. Feierlich umrahmt wurde die Messe vom Männerchor und Frauenchor Karrösten, sowie einer Bläsergruppe der Musikkapelle Karrösten unter der Leitung von Peter Valtingoier. Auf dem Vorplatz der Kirche zauberte die Jungschar Karrösten ein stimmungsvolles Ambiente mit unzähligen Lichtern. Besonders eindrucksvoll und passend waren die Lichtbilder mit den Insignien „Bischofsmütze“ und „Bischofsstab“ des Hl. Nikolaus.

Nach der Messe verteilte der Hl. Nikolaus süße Geschenke an die Kinder und einen Apfel an die Erwachsenen.

Eine weitere Bläsergruppe der Musikkapelle Kar-

rösten spielte während der anschließenden Agape bei Glühwein, Punsch und kleinen Imbissen weihnachtliche Weisen.

A. P.





**Im Grunde sind es immer die  
Verbindungen mit Menschen,  
die dem Leben einen Wert  
geben**

*(Wilhelm von Humboldt)*

Frohe Weihnachten und ein gesundes, glückliches neues Jahr

*Katharina Oswald*

*Wieder gehen wir einer Zeit entgegen, die ihren  
eigenen Zauber enthält und uns damit auch ein  
bisschen vergaubert. Eine Zeit, in der wir uns  
Gedanken machen über das  
Vergangene und über Dinge, die uns alle Freude  
bereiten.*

*Die Jungbauernschaft/Landjugend Karrösten  
wünscht allen Gemeindegürgern eine besinnliche  
Weihnachtszeit und einen guten Rutsch  
ins neue Jahr 2014!*

**Jungbauernschaft  
Landjugend  
Karrösten**

Frohe Weihnachte  
und ein glückliche  
neues Jahr

wünscht der FC Sa

**FROHE WEIHNACHTEN  
UND  
ALLES GUTE  
ZUM NEUEN JAHR**

**WÜNSCHT DIE  
SCHÜTZENGILDE**

**Frohe Festtage und Prosit Neujahr. s'Dachle Team**

Ein frohes Weihnachtsfest und ein neues  
Jahr voller Freude und Gesundheit  
wünscht der Christophorus Verein  
Karrösten

**FROHE WEIHNACHTEN**

Wir wünschen allen Karrö  
Weihnachtsfeiertage und  
neue Jahr.





ick, Erfolg und

osten



gl-Bar



N



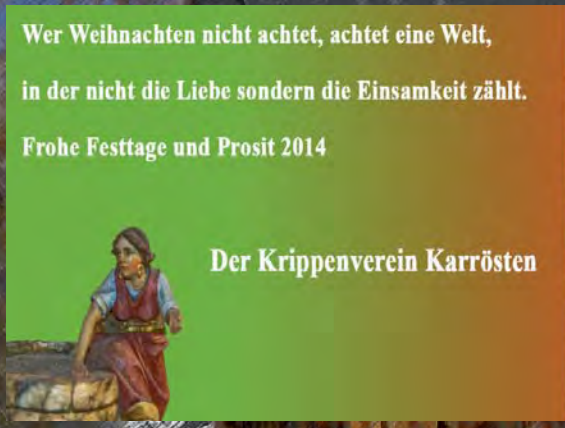
sterInnen besinnliche  
das Allerbeste für das

Männerchor Karrösten



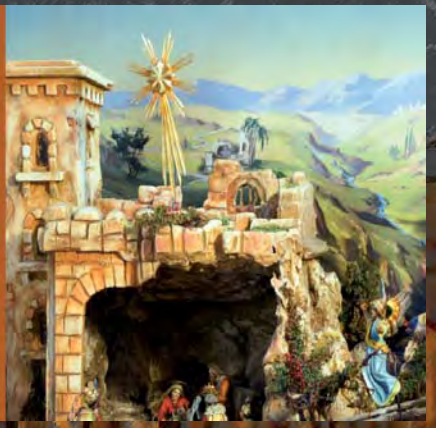
*Alle Menschen freuen sich,  
die Stimmung ist ganz feierlich.  
Gedanken werden froh und leicht,  
die Luft gefüllt mit Duft weht leicht,  
um unsere kalten Nasen.  
Der Weihnachtsmarkt lockt uns heran,  
wir naschen gerne dann und wann,  
von all den Köstlichkeiten.  
Die Zeit bis Weihnachten, welch ein Genuss,  
ein jeder sie genießen muss.  
Der Weihnachtsmarkt lockt uns heran,  
wir naschen gerne dann und wann,  
von all den Köstlichkeiten.  
Die Zeit bis Weihnachten, welch ein Genuss,  
ein jeder sie genießen muss.*

*Wir bedanken uns bei all unseren Gästen  
für ihre Treue und  
wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein  
Gesundes und Erfolgreiches Jahr 2014  
Reinhold und Elke  
Karröster Alm*



Wer Weihnachten nicht achtet, achtet eine Welt,  
in der nicht die Liebe sondern die Einsamkeit zählt.  
Frohe Festtage und Prosit 2014

Der Krippenverein Karrösten



*Ein Frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch  
ins Jahr 2014,  
wünscht euch die Sportunion Tschirgant Karrösten.*



*"Die Freiwillige Feuerwehr Karrösten  
wünscht allen Gemeindegewerinnen und  
Gemeindegewertern besinnliche Weihnachten  
und einen guten Rutsch ins Jahr 2014*



## Nikolauszug

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder der traditionelle Nikolauszug am 30. November 2013 am Vorplatz des Mehrzweckgebäudes statt. Der Einzug wurde von der Jungbauernschaft/Landjugend Karrösten organisiert. Aufgrund der kühlen Jahreszeit wurden die Besucher mit heißem Glühwein und selbst gemachtem Glühmost verköstigt. Heuer bestand zum ersten Mal die Möglichkeit zu einer Kutschenfahrt durch das Dorf. Diese Gelegenheit wurde vor allem von den jüngeren Besuchern mit Freude in Anspruch genommen. Um etwa 17:00 Uhr war es dann so weit. Der Nikolaus zog auf seiner Kutsche, mit zwei Engeln und zwei Krampussen, am Vorplatz ein. Daraufhin verteilte er kleine Geschenke an alle anwesenden Kinder. Anschließend, bei Einbruch der Dunkelheit, sorgten die „Karröster Krampeler“ speziell bei den jüngeren Gästen für Aufsehen.

Die Jungbauernschaft/Landjugend Karrösten bedankt sich bei den Anwesenden für das zahlreiche Erscheinen und hofft auch im kommenden Jahr auf viele schaulustige Besucher.

K. N.



## Reservisten- und Patinrentreffen 2013

Am Nationalfeiertag fand wieder das traditionelle Reservisten- und Patinrentreffen der Feuerwehr Karrösten statt. Heuer wurde das Fasnachtsmuseum in Imst besucht. Im Kameradschaftsraum der F.F. Karrösten saß man bei bester Verpflegung noch gemütlich beisammen. Herzlichen Dank an Kdt. Hubert Fischer für diesen schönen Tag.

E. R.



„Ein positiv denkender Mensch weigert sich nicht das Negative zur Kenntnis zu nehmen.

Er weigert sich lediglich, sich ihm zu unterwerfen.“

„Charakter ist die Fähigkeit, sich selbst im Weg zu stehen, obwohl man ausweichen könnte.“

„Freunde müssen sich im Herzen ähneln, in allem anderen können sie grundverschieden sein.“

Verfasser unbekannt

## Friedenslicht

Das Friedenslicht wird auch heuer wieder am Heiligen Abend durch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Karrösten verteilt.





## „Ausgezeichnete bäuerliche Brenner Tirols 2013“

„Die Entwicklung vom einst einfachen Schnaps zu den heute sensationellen Qualitäten ist beeindruckend. Der Charakter und die Vielfalt des Landes kommen in den hochprozentigen Köstlichkeiten voll zur Geltung“, veranschaulichte Landwirtschaftskammerpräsident Josef Hechenberger in seinen Grußworten an die rund 400 Gäste und Brenner. Hechenberger hob besonders die Bedeutsamkeit der Tiroler Schnapsprämierung für die Tiroler Landwirtschaft und den ländlichen Raum hervor. „Mit Liebe zum kulturellen Erbe und wirtschaftlichem Arbeiten erzielen die rund 4.000 Tiroler Brenner jährlich rund 16 Millionen Euro. Dieser Umsatz ist ein wichtiges Zusatzeinkommen für die Landwirtschaft und den gesamten ländlichen Raum“, fasst Präsident Hechenberger die Wirtschaftsleistung der Tiroler Brenner zusammen. Das Tiroler Kulturgut Schnaps hat sich über die Jahre zu einem kräftigen Standbein der Tiroler Landwirtschaft entwickelt. Die 19. Tiroler Schnapsprämierung zeigt einmal mehr, dass die wahren Meister dieser Handwerkskunst in Tirol zu Hause sind. Dem strengen Bewerb mit der internationalen Jury stellten sich 152 Betriebe mit 616 Produkten. Die Abendgala in der Thöni Skylounge in Telfs war der krönende Höhepunkt für die Brenner. Im festlichen Rahmen wurden die begehrten Trophäen in Anwesenheit von rund 400 Gästen überreicht.

### Zwei „Ausgezeichnete“ kommen aus unserer Gemeinde



Wilfried Deutschmann  
Marillenbrand 2013  
Zwetschkenbrand 2011



Arthur Krismer  
Zwetschkenbrand / Hauszwetscke 2011

*„Es hat keinen Sinn, Sorgen in Schnaps ertränken zu wollen, denn Sorgen sind sehr gute Schwimmer.“*

### Tiroler Blindensammlung

Vom 1. April bis zum 31. Mai 2014 findet die vom Amt der Tiroler Landesregierung genehmigte 66. Landesblindensammlung des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Tirol statt. Für unseren Selbsthilfeverein stellt die jährliche Haussammlung eine wichtige Einnahmequelle dar um unser kostenintensives Angebot für rund 2.500 blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen in Tirol flächendeckend aufrecht zu erhalten. Für unsere Sammlung im kommenden Frühjahr suchen wir motivierte und verlässliche Sammlerinnen und Sammler.

Helfen Sie uns helfen! Sammlerinnen und Sammler für die Landesblindensammlung des Blinden- und Sehbehindertenverbandes Tirol gesucht. Freie Zeiteinteilung vom 1. April bis zum 31. Mai 2014. Für jeden

Sammler gibt es als Dankeschön eine Aufwandsentschädigung! Mehr Informationen bei Sabrina Canal unter 0512 / 33 4 22 17 oder per E-Mail: [info@bsvt.at](mailto:info@bsvt.at)

Der BSVT trägt das Spendengütesiegel. Zudem sind Spenden an den BSVT steuerlich absetzbar.

Vielen Dank, dass wir auf Sie zählen dürfen!

**BSVT** BLINDEN- UND SEHBEHINDERTENVERBAND TIROL





Drei Soldaten erzählen ...Josef Raffl, Gebhard Oppl und Walter Neuner.

Josef Raffl, geboren 17.05.1924, rückte im April 1942 in die Kaserne Spital / Drau ein und absolvierte eine achtwöchige Granatwerferausbildung. Nach dem Heldentod seiner Brüder Richard (geb. am 29.06.1920, gefallen am 28.07.1942) und Ernst (geb. am 19.05.1922, gefallen am 09.09.1942) bekam Josef eine Rückstellung, genannt Führererlass. Ab 27.07.1942 wurden alle Soldaten gebraucht und der Führererlass aufgehoben, es begann der Russlandfeldzug.

Ab September 1942 musste Josef nach Holland zur 538. Division (Lagerüberwachung von Kriegsgefangenen). Von Holland aus kam Josef nach Salzburg Glasenbach zur weiteren Ausbildung. Anfang 1943 bis zum seinem 20. Geburtstag ging es nach Italien zum Stellungsbau. Im Herbst nach Monte Casino zum 85. Regiment der fünften Gebirgsdivision unter General Ringl. In den darauffolgenden sechs Monaten wurden vier Schlachten geschlagen, wobei immer wieder Rückzüge bis Bologna erfolgten. Im September 1944 erfolgte die Zugverladung über den Monte Rosa Pass nach Sestriere, um Briancon zu besetzen. Nach schweren Kämpfen gegen starke französische Einheiten (Westalpenkämpfe Monteviso und Choverton) erfolgte im April 1945 der Rückzug ins Aostatal. Am 01. 05 1945 erfolgte die Kapitulation. Josef geriet in Gefangenschaft (Lager bei Brescia) und kehrte am 26.07.1945 in die Heimat zurück.



Gebhard Oppl, geboren am 26.08.1924, absolvierte im Dezember 1942 die Gebirgsjägersausbildung in Landeck. Nach vierwöchigem Urlaub aufgrund des Todes seiner Mutter rückte er im April 1943 wieder in Landeck ein und wurde sofort zur Marschkompanie nach Kärnten überstellt, danach nach Ludwigsburg zum Marschbataillon Afrika. Von Ludwigsburg aus ging es in Viehwaggons nach Neapel, mit dem Schiff weiter nach Palermo zur 15. Panzergrenadierdivision. Diese sollte von Sizilien aus mit JU 52 nach Afrika überstellt

werden. Doch am Vortag wurden 57 JU 52 Bomber abgeschossen, darum blieb Gebhard auf Sizilien. Im Juli 43 landeten Amerikaner in großer Übermacht und erzwangen den Rückzug. Mit der Fähre gelangte die Einheit wieder zurück auf das italienische Festland. Nördlich von Neapel wurden 27 „Übriggebliebene“ von einer anderen Einheit aufgefischt und nach Monte Casino gebracht, um dort Vorposten zu beziehen. Bei einem Feuerüberfall der Amerikaner und Franzosen wurde Gebhard verwundet (Splitter im Rücken) und in den Hauptverbandssplatz Sora verlegt. Von Sora aus ging es nach Rom, nach zwei Tagen nach Abini und wieder nach vierzehn Tagen nach Cortina d'Ampezzo, weiter mit halber Gesundheit nach Bruneck. Mit dem Zug im Dezember 43 im Kohlewaggon nach Salzburg und gleich wieder weiter nach Heidelberg zur Genesungskompanie. Nach vierzehn Tagen Weihnachtsurlaub mit dem Zug bis nach Hall, wegen Bombardierung von Innsbruck weiter zu Fuß von Hall bis Völs, von hier mit der Bahn heim in den Urlaub. Im Jänner 44 ging es wieder nach Heidelberg, hier Versetzung nach Düsseldorf zur alten Kompanie. März 1944 wieder nach Italien (April Rippfellentzündung), nach Genesung nach Monte Casino (Tal). Am 10. Mai 1944 ging es zurück, vor und zurück nach Reggio, dann mit dem Zug nach Mühlhausen und weiter nach Dijon (Herbst 44), von hier über eine Gebirgsstraße mit 30 LKW. Diese wurden von englischen Flugzeugen in Brand geschossen und zerstört. Nach zwei Marschtagen erfolgte der Weitertransport mit LKW's. Beim Rückzug im Oktober 1944 geriet Gebhard an der Maas in Gefangenschaft und wurde in ein Lager nach Holland transportiert. Im Jänner 46 erfolgte die Verlegung in ein englisches Kriegsgefangenenlager in der Lüneburger Heide und nach einigen Tagen konnte Gebhard die Heimreise angetreten.

Walter Neuner, geboren am 07.06.1926, rückte im April 1944 nach Landeck ein und wurde nach kurzer Zeit über Innsbruck zur Ausbildung beim sechsten Jägerbataillon nach Görtz bei Udine verlegt. Von Görtz aus ging es zur Überwachung der Infrastrukturanlagen gegen die Partisanenangriffe. Im Anschluss ging es nach Triest und Monfalcone und hier wurde Stellung gegen die Angriffe der Alliierten (Amerikaner) bezogen. Im März 45 kehrte Walter nach Innsbruck zurück und wurde im Anschluss nach Ollmütz (Tschechien) abkommandiert. In Ollmütz wurde er am 10.04.1945 verwundet (Unterschenkelschuss) und in ein Feldlazarett gebracht. Später wurde er mit dem Zug nach Prag transportiert, der aber 30 km vor Prag zum Stillstand kam. Dort mußten sie 14 Tage im Zug fast ohne Verpflegung auskommen. Der Zug wurde dann bis kurz vor Wien umgeleitet. Von dort aus flüchtete Walter mit einem Kriegskameraden nach Wien. Mit Hilfe





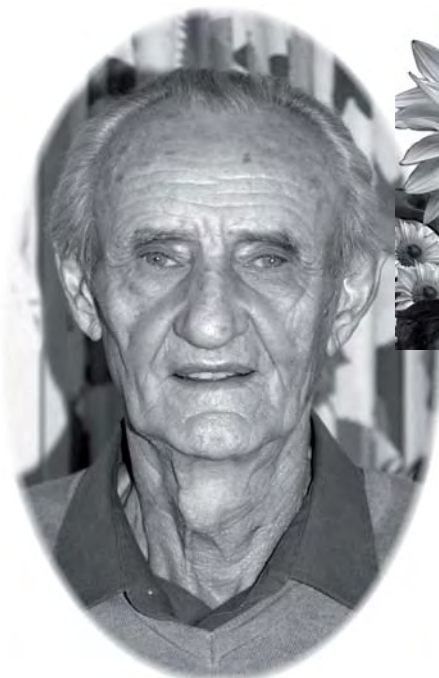
von Verwandten seines Kriegskameraden gelang die Flucht bei Enns aus dem russischen Sektor in den amerikanischen Sektor. Mit dem Zug ging es weiter bis nach Zell am See, dort erfolgte die Gefangennahme durch die Amerikaner und eine neuerliche Einweisung ins Lazarett in Zell am See. Nach der Genesung gelangte Walter mit dem Zug über München - Lindau - Arlberg am 11.09.1945 zurück nach Imst.

T. P

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Verfasser unbekannt

Wir gratulieren ...



Stefan Falkner zum 80. Geburtstag

Erich Gstrein zum 85. Geburtstag

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden. (Franz Kafka)

Schenken

Schenke groß oder klein,  
Aber immer gediegen.  
Wenn die Bedachten  
Die Gaben wiegen,  
Sei dein Gewissen rein.

Schenke herzlich und frei.  
Schenke dabei  
Was in dir wohnt  
An Meinung, Geschmack und Humor,  
So daß die eigene Freude zuvor  
Dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List.  
Sei eingedenk,  
Das dein Geschenk  
Du selber bist.

(Joachim Ringelnatz)



Agnes Köll zum 80. Geburtstag





## Beruf Tagesmutter/-vater: Wie wäre es damit?



Liebe zu Kindern, erzieherische Fähigkeiten, Interesse für Pädagogik sowie Platz in Ihrem Heim, das

sind wichtige Voraussetzungen für diesen Beruf. Voraussichtlich im Februar 2014 startet der nächste Ausbildungslehrgang!

Für junge Eltern, die ihre eigenen Kinder zuhause betreuen möchten, oder WiedereinsteigerInnen ist der Beruf Tagesmutter/-vater die ideale Möglichkeit, Familie und Job zu vereinbaren. Ein wichtiger Aspekt dabei ist auch der Erwerb von Pensionszeiten.

Im Zeitraum von vier Monaten werden interessierte Mütter und Väter auf den professionellen Umgang mit Kindern vorbereitet. Grundwerte der Erziehung, Entwicklungspsychologie, Medienpädagogik, gesunde Ernährung und sinnvolle Freizeitgestaltung sind nur einige der Themen. Die Ausbildung wird vom AMS gefördert. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung bietet der Verein ein entsprechendes Dienstverhältnis an und vermittelt Kinder zur Betreuung. Zudem sind sozial- und arbeitsrechtliche Absicherung, Unterstützung und Begleitung durch Fortbildungen, Erfahrungsaustausch, gemeinsame Feste wichtig. Bei Bedarf sollten zukünftige Tagesmütter/-väter bereit sein, auch samstags zu betreuen.

Kursdauer: voraussichtlich 18.2.2014 bis 11.6.2014

Kurstage: Dienstag und Samstag

Weitere Informationen:

Aktion Tagesmütter

Angelika Walch-Weiler

Stadtplatz 9-10, 6460 Imst

## Hartl's Kreuz

Dieses Kreuz, das sich ein kurzes Stück oberhalb dem sogenannten „Vogelbad“ direkt neben dem alten Almweg befindet, war über viele Jahre völlig in Vergessenheit geraten und es gab in Karrösten fast niemanden mehr, der Informationen über diese Kreuz liefern konnte. Nur Herr Raimund Raffl konnte uns zum Namen „Hartl's Kreuzle“ ein wenig erzählen. Die Entstehungsgeschichte ist aber weiterhin unbekannt. Der Text, der sich auf dem alten Schild befand, war nicht mehr wiederherstellbar, nur die ersten paar Worte „Jesus hing am Kreuze..“ und eine Jahreszahl „1822“ konnten noch entziffert werden, deshalb wurde das Schild mit einem neuen Text versehen. Bei der Restaurierung durch den Tarrenzer Künstler Wernfried Poschusta wurden mehrere Schichten Farbe entfernt, bis man auf die ursprüngliche Gestaltung von Korpus und Kreuz gekommen ist – und genau so wurde es wieder restauriert.

Die Holzarbeiten stammen von Manfred Thurner in Karrösten. Aufgestellt wurde das Kreuz wieder genau auf dem alten Platz am 5. Oktober 2013.

Herbert und Dorothea

H. R.



## Rätsel, das Leben am Romedihof ...

Das rechte Bild unterscheidet sich vom linken Bild durch 5 Fehler



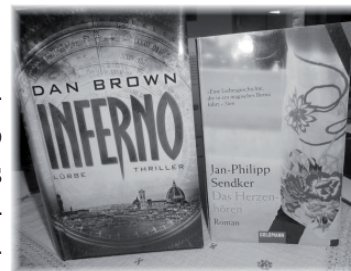


## Bücherei Karrösten

Jetzt, wenn die Tage kürzer werden, die Dämmerung uns schon am späten Nachmittag einhüllt und man sich gerne ins warme Haus zurückzieht, steht einem wieder mehr Zeit zur Verfügung um in Ruhe eine Tasse Tee zu trinken und ein gutes Buch zu lesen. Die benötigte Lektüre dazu findet man bei uns in der Bücherei.

### **NEU!!!**

Fans von Thriller-Romanen und hier im Besonderen vom Autor Dan Brown können sich freuen. Der erst im Frühjahr erschienene vierte Band „Inferno“ liegt ab sofort in der Bücherei zum Lesen auf. Seine Bücher beziehen ihre Spannung aus einer ganz speziellen Mischung aus Action, Wissenschaft und Historie und entführen den Leser in das Reich der Verschlüsselungen, Codes, Symbole und Geheimnisse.



Ein weiterer aktueller Buchtipps der Bücherei: „*Herzen hören*“ von Jan Philipp Sendker

Eine der großen Liebesgeschichten unserer Zeit, die schon Hunderttausende Leserinnen begeisterte. Die Suche nach ihrem vermissten Vater führt Julia Win von New York nach Kalaw, einem malerischen, in den Bergen Birmas versteckten Dorf. Ein vierzig Jahre alter Liebesbrief ihres Vaters an eine unbekannte Frau hat sie an diesen magischen Ort geführt. Hier findet sie nicht nur einen Bruder, von dem sie nichts wusste, sondern stößt auch auf ein Familiengeheimnis, das ihr Leben für immer verändert. Die Geschichte einer magischen, wunderbaren und tiefen Liebe, die alle Zeit überdauert – sehr berührend!

A. P.

Öffnungszeiten der Bücherei: Jeden Sonntag von 19:00-20:00 Uhr und jeden Mittwoch von 19:00-20:00 Uhr

### Powernahrung Sauerkraut

Gerade jetzt, in der kalten Jahreszeit, sollten wir alle bemüht sein, gesunde, vitaminreiche und wertvolle Nahrung zu uns zu nehmen. Deshalb habe ich mich dafür entschieden, in dieser s`Dachle Ausgabe vom Sauerkraut zu berichten.

Leider ist das Sauerkraut ein ziemlich altmodisches und daher selten verzehrtes Lebensmittel geworden. Denn während man früher notgedrungen den Winter über Sauerkraut aß und damit im Allgemeinen fit und gesund die kalte Jahreszeit überstand, findet man heute wahrscheinlich in den meisten Kellern kein Sauerkraut mehr. Schade!!!

Sauerkraut ist nämlich Lebensmittel und probiotisches Nahrungsergänzungsmittel in einem. Es ist voller hochwirksamer und lebenswichtiger Mikroorganismen. Diese Mikroorganismen bilden einen Großteil des menschlichen Immunsystems und schützen unseren Organismus vor chronischen Krankheiten, Parasiten, Viren und vor schädlichen Bakterien. Die probiotischen Milchsäurebakterien, die in rohem Sauerkraut sehr stark vorkommen, wurden nicht verarbeitet und auch nicht in Kapseln oder Flaschen gefüllt. Sie liegen in völlig unbeschädigter, frischer und lebendiger Form vor und können daher dem menschlichen Körper direkt und kraftvoll von großem Nutzen sein. Natürlich meine ich hier das frische, rohe Sauerkraut und NICHT das vorgekochte Sauerkraut aus Dosen und Gläsern. Es schmeckt zwar meistens so, wie viele Menschen das lieben: schön mild und kaum sauer, hat aber auch keinen gesundheitlichen Nutzen mehr.

Konserviertes Sauerkraut in Dosen oder Gläsern wurde des milden Geschmacks und der Haltbarkeit wegen

pasteurisiert. Während rohes, unerhitztes Sauerkraut voller lebendiger Mikroorganismen ist, enthält pasteurisiertes Sauerkraut zwar noch Milchsäure – das Stoffwechselprodukt der Milchsäurebakterien – aber keine lebendigen Milchsäurebakterien mehr. Sauerkraut jedoch soll uns ja gerade mit Milchsäurebakterien versorgen und nicht mit Milchsäure!!!

Wenn ihr Sauerkraut unbedingt warm essen möchtet, so erwärmt es bitte vorsichtig. Ihr werdet sehen, im Grunde schmeckt frisches, rohes Sauerkraut viel aromatischer und angenehmer als dieser weich gekochte saure Matsch, der euch bislang als Sauerkraut vorgeetzt wurde. Die Zutaten des nun folgende Rezeptes klingen auf den ersten Blick etwas eigenartig – mir ist es nicht anders gegangen – aber, versucht es und ihr werdet überrascht sein, wie toll dieser Sauerkrautsalat schmeckt.

#### REZEPT: Sauerkraut-Karotten-Salat

##### Zutaten:

|                                                                |                 |
|----------------------------------------------------------------|-----------------|
| 250g rohes Sauerkraut                                          | 300g Karotten   |
| 1 großer Apfel                                                 | 1 große Zwiebel |
| 8 El Milch                                                     | 2 El Öl         |
| Petersilie, Salz, Pfeffer, Sojasauce, Sonnenblumenkerne, Nüsse |                 |

##### Zubereitung:

Karotten, Apfel und Zwiebel fein schneiden oder reiben und mit dem Sauerkraut in eine Schüssel geben. Milch, Öl und Sojasauce unterrühren und mit den Gewürzen abschmecken. Zum Schluss mit Petersilie, Sonnenblumenkernen und Nüssen (ich verwende immer Walnüsse) bestreuen. Dazu reicht man am besten Brot. Gutes Gelingen und kommt gesund durch den Winter!!!

G. M.









berichten (Grundlagen, Ernährungsrichtlinien, Fasten, Heilsteine).

1098 wird Hildegard als zehntes Kind des Grafen Hildebert und seiner Frau Mechthild geboren und im Jahr 1106 gemäß der damaligen Tradition als „Zehent“ dem Kloster sozusagen als Dank überlassen. Unter der Obhut von Jutta von Sponheim erhält sie für die damalige Zeit eine umfassende Ausbildung und wird im Alter von 38 Jahren zur Äbtissin des Klosters Disibodenberg gewählt. Hildegard ist von Natur aus schwächlich und oft krank, muss aber durch ihr Wesen, welches als demütig und bescheiden beschrieben wird, eine immense Ausstrahlung besessen haben. Im Jahr 1179 stirbt Hildegard von Bingen.

#### Grundlagen:

Auf unserer persönlichen Wunschliste stehen Glück und Gesundheit ganz oben, was dies allerdings wirklich bedeutet, erfahren wir oft erst, wenn uns das Gegenteil – die Krankheit und das Unglück – begegnet, dabei liegt oft in der Gesundheit der Schlüssel zum Glück. Wir müssen wieder lernen, dass wir selbst für unser Wohlbefinden, unsere Gesundheit und unser Glück verantwortlich sind.

Gemäß Hildegard von Bingen gibt es 6 Regeln für ein gesundes Leben, um Krankheiten vorzubeugen, zu lindern oder zu heilen:

- 1) Heilmittel sind überall in der Natur – Lebensenergie schöpfen aus den vier Elementen „Luft – Wasser – Feuer – Erde“
- 2) Ernähre dich ausgewogen – achte auf die nützlichen Kräfte, die die Natur bereithält.
- 3) Bewegung und Ruhe in ein Gleichgewicht bringen
- 4) Schlaf- und Wachrhythmus einhalten
- 5) Ausleiten und Entgiften
- 6) Seelische Abwehrkräfte stabilisieren

Als Teil ihrer Ernährungslehre beschreiben Viriditas, Discretio, Ratio und Subtilität die Basis für eine gute Lebensführung und ein gesundes Leben und sind untrennbar mit der Hildegard-Lehre verbunden.

Viriditas („Grünkraft“ – „Spannkraft“) zwischen Leib und Seele sollte täglich gepflegt werden:

- Bewusstes Einsetzen der grünen Farbe (Kleidung, Tischschmuck, Blumen, usw.).
- Spaziergang in der Natur – es werden alle unsere Sinne beschäftigt.
- Die Viriditas wird nach Hildegard durch monotone Tätigkeiten geschwächt, kann aber durch einen Aufenthalt in der Natur, zum Beispiel Wandern, aufgefrischt werden (das „Shoppen“ gehört leider nicht dazu).

*Discretio* = die Gabe der Unterscheidung, die Gabe, das rechte Maß zu finden. Das rechte Maß ist immer das eigene, denn nur ich selber kann spüren und wissen, was mir gut tut und was für mich geeignet ist. Wenn ich mich körperlich, geistig und seelisch wohl fühle, habe ich mein rechtes Maß gefunden. Ich soll mir selbst keine übertriebene Strenge oder Askese auferlegen, sondern mit einer gesunden Disziplin in allen Bereichen des Lebens agieren.

*Ratio* = wird oft mit „Vernunft“ übersetzt, ist aber in der Bedeutung von Einsicht, Denk- und Urteilsvermögen treffender gewählt. Sie ist die Fähigkeit wahrzunehmen, aufzunehmen und zu unterscheiden. Für Hildegard bedeutet das, die Gabe oder Einsicht, den Unterschied in Lebensbelangen wahrzunehmen und kritisch Dinge zu hinterfragen und zu unterscheiden. Wenn wir sorglos glauben, überlassen wir anderen die Verantwortung.

*Subtilität* = die Beschreibung der nützlichen Einflüsse der Lebensmittel auf den Menschen. Dabei gilt die Ernährung als wesentliche Säule für das Wohlbefinden. Wie man mit bestimmten Gewürzen und Speisen gesundheitliche Probleme ausgleichen kann. Subtilität beinhaltet den besonderen Charakter- und Wesenszug, der jedem Lebensmittel innewohnt und seinen Einfluss auf die Menschen. Orangen wirken zum Beispiel kühlend und sollten idealerweise im Sommer genossen werden. Der Kürbis ist hingegen neutral und deshalb auch für jeden Menschentyp geeignet. Über die Lebensmittel beziehen wir unsere Energie und je besser deren Qualität ist, desto energiegeladener und fröhlicher sind wir.

Aktueller Tipp: Hildegard von Bingen rechnet Maroni, neben Dinkel, zu ihren Universal-Mitteln. Gebratene, heiße Maroni sind das beste „Fast-Food“, das man sich unbeschwert gönnen kann.

#### Quellennachweis:

Hildegard von Bingen „Einfach leben“ von Brigitte Pregoner und Birgitte Schmidle







### Die „s‘Dachle - Redakteure“

BGM Oswald Krabacher  
 Robert Ehart  
 Günter Flür  
 Birgit Gstrein  
 Manfred Heinzle  
 Jasmin Krabacher  
 Harald Krajic  
 Gitti Mayrhofer  
 Kevin Neurauter  
 Anita Prantl  
 Rudolf Prantl  
 Anton Prantl  
 Herbert Riha  
 Clemens Praxmarer  
 Martin Raffl

O. K.  
 R. E.  
 G. F.  
 B. G.  
 M. H.  
 J. K.  
 H.K.  
 G. M.  
 K. N  
 A. P.  
 R. P.  
 T. P.  
 H. R.  
 C. P.  
 M. R.

### Impressum

Herausgeber: Öffentlichkeits- und Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten

Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Info-Ausschuss Flür Günter

Fotos: Ehart R., Flür G., Föger W., Krajic H., Krabacher O., Neurauter K., Prantl A., Praxmarer C., Raffl M., Riha H. und Mayrhofer G.

Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür  
 Herstellung: Druckerei Pircher GmbH 6430 Ötztal  
 Olympiastraße 3 Tel.: +4352668966  
 Auflage: 290 Stück

